



SparHandbuch

Sparen - aber richtig!

Mit Empfehlung von:

Vorname:

Nachname:

Telefon:

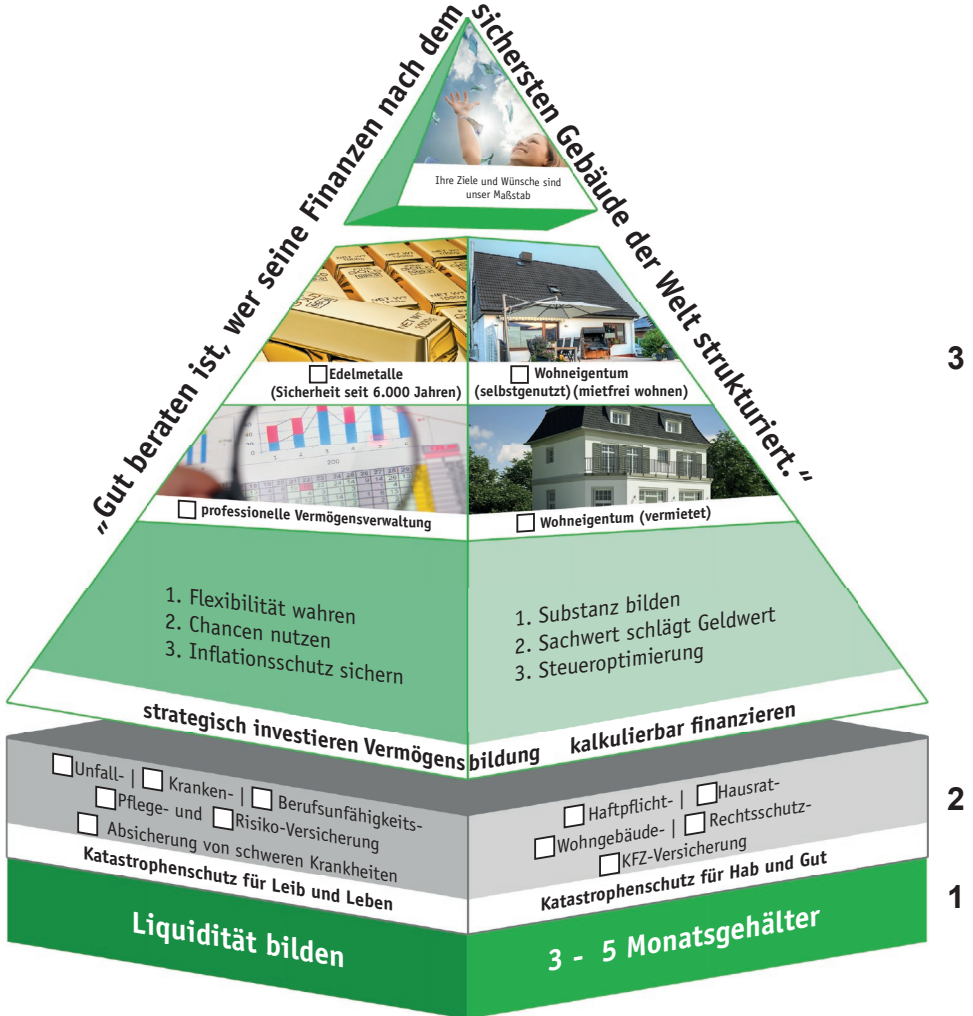
Mail:

Ihre persönliche Beratungspyramide

Strukturieren Sie Ihre Finanzen nach dem sichersten Gebäude der Welt!

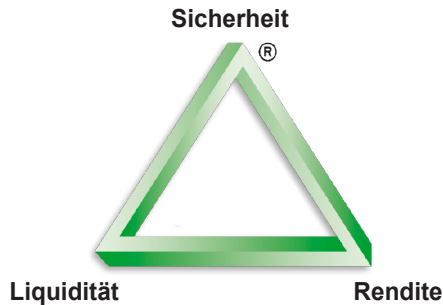
Unsere Beratung für Sie basiert auf der **Beratungspyramide**. Genau wie diese architektonischen Wunder, die die Jahrtausende überdauern, legen wir Wert auf ein solides Fundament und arbeiten uns dann in mehreren Stockwerken nach oben:

- 1 LiquiditätsCheck** Ohne liquide - also frei verfügbare - Mittel ist alles nichts. Deswegen empfehlen wir, 3-5 Monatsgehälter zur Seite zu legen.
- 2 HaushaltsCheck** In jedem Haushalt laufen monatlich oder jährlich Kosten für Strom, Telefon, Versicherungen, Bankgebühren usw. auf. Diese haben Sie hoffentlich bereits mit unserem HaushaltsCheck optimieren lassen.
- 3 VermögensCheck** Nun geht es darum, zu prüfen, wie Sie das Vermögen aufbauen, das Sie benötigen, um sich Ihre Wünsche zu erfüllen.



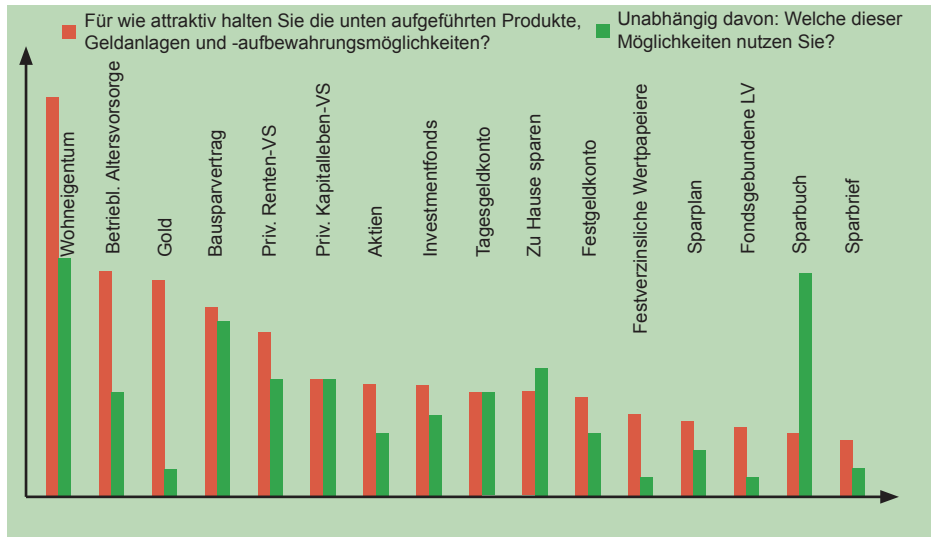
Was ist Ihnen wichtig, wenn Sie über Ihren Vermögensaufbau nachdenken?

Sicherheit - Liquidität - Rendite - diese drei Anlageziele lassen sich nicht ohne Kompromisse miteinander vereinbaren. Die Kunst ist es, alle drei Komponenten bestmöglich zu kombinieren - deswegen nennen wir dieses Dreieck: „das magische Dreieck der Geldanlage“.



Welche Alternativen haben Sie?

Wenn Ihnen Liquidität wichtig ist - also dass Sie kurzfristig auf Ihr Vermögen zugreifen können - leidet darunter meist die Rendite. Anlagen, die Ihnen viel Sicherheit bieten, bieten ebenfalls meist eine niedrigere Rendite als risikobehaftete. Deshalb sind Ihre persönlichen **Sparziele**, Ihr **Liquiditätswunsch** und Ihre persönliche **Risikobereitschaft** entscheidend dafür, welches die beste Anlageform für Sie ist.



So legt Deutschland an

In der obenstehenden Grafik sehen Sie, wie andere Deutsche Ihr Geld anlegen bzw. aufbewahren und was sie in Wirklichkeit selber von der Effektivität der jeweiligen Anlageform halten. Sachwerte wie ein eigenes Haus oder Edelmetalle werden als sehr attraktiv angesehen, jedoch nur von vergleichsweise wenigen bisher genutzt. Im Gegensatz dazu ist den meisten klar, dass ein Sparbuch lange nicht das halten kann, was es verspricht - nämlich sinnvolles Sparen. Trotzdem setzen viele darauf, da zu wenig über Alternativen bekannt ist.

So kann's gehen... Was ein paar Prozente ausmachen können.

Anke Ängstlich, Bernd Besonnen und Sabine Schlau sind 30 Jahre alt und wissen, dass sie für später etwas Geld zurücklegen müssen. Das Ziel: 100.000 € zusätzlich zur Rente.



Anke Ängstlich ist vorsichtig und bespart ein Sparsbuch mit **2,00 %** Rendite.

Um Ihr Ziel trotzdem zu erreichen, muss Anke Ängstlich **monatlich 153,00 Euro** sparen.



Bernd Besonnen wählt eine Vermögensverwaltung, bei der eine durchschn. Rendite von **6,00 %** p. Jahr zu erwarten ist.

Bernd Besonnen hat es da viel leichter: Bei ihm genügen **monatlich 64,00 Euro**.



Sabine Schlau setzt auf einen Aktienfonds. Bei diesem kann sie langfristig mit **8,00 %** Rendite pro Jahr rechnen.

Sabine Schlau ist fein raus - Sie muss **monatlich nur 40,00 Euro** zur Seite tun.



Kapitalendstand nach 37 Jahren: ca. 100.000 Euro

Wenn Sie einmalig 10.000 Euro anlegen, haben Sie nach 30 Jahren:

bei 2,00 % pro Jahr	18.114,00 Euro
bei 4,00 % pro Jahr	32.424,00 Euro
bei 6,00 % pro Jahr	57.435,00 Euro
bei 8,00 % pro Jahr	100.627,00 Euro
bei 10,00 % pro Jahr	174.494,00 Euro

Wenn Sie monatlich 100 Euro anlegen, haben Sie nach 30 Jahren:

bei 2,00 % pro Jahr	49.169,00 Euro
bei 4,00 % pro Jahr	68.648,00 Euro
bei 6,00 % pro Jahr	97.716,00 Euro
bei 8,00 % pro Jahr	141.377,00 Euro
bei 10,00 % pro Jahr	207.262,00 Euro



Unsere Empfehlung:

Stürzen Sie sich nicht zu sehr ins Abenteuer - aber seien Sie auch nicht zu vorsichtig! Eine gesunde Mischung ist das Geheimrezept für Ihr Vermögen.

Wer richtig spart, kann sich viel sparen, und hat am Ende deutlich mehr.

Die Kunst liegt bei der Vermögensvermehrung in der richtigen Streuung. Wenn Sie die größten Chancen des Marktes nutzen möchten, müssen Sie bereit sein, einen Teil Ihres Geldes für sich „arbeiten“ zu lassen und - in Maßen - Risiken einzugehen.

Damit diese nicht überhandnehmen, streuen Sie Ihr Vermögen in verschiedene Anlageklassen. So erreichen Sie auch ein gutes Gleichgewicht aus **Sicherheit - Liquidität - Rendite.**

Bei all der Freude über Zinsen nicht zu vergessen: Die Inflation

Während Ihr Geld dank der Zinsen mehr wird, wird es gleichzeitig auch schon wieder weniger - zumindest, was die Kaufkraft angeht. Das Phänomen nennt sich Inflation und heißt zu gut Deutsch, dass Sie sich am Ende Ihres mühsamen Sparens von der gleichen Summe Geld aller Voraussicht nach nicht mehr dasselbe leisten können werden wie heute.

Auch hierzu ein Beispiel:



Günther Gelassen kommt unverhofft zu 30.000 Euro. Da er die Rente schon erahnen kann, legt er diese an. Er ist 46 Jahre alt und möchte sein Geld für 20 Jahre „liegen lassen“.

Er meint, 2,00 % Rendite würden schon ausreichen. Günther rechnet sich aus, dass er mit 2,00 % Verzinsung am Ende fast 45.000 Euro haben wird.

Was er nicht bedenkt, ist die Inflation. Diese beträgt im Schnitt rund 1,5 % pro Jahr. Von seinen 2,00 % bleiben also nur 0,5 % übrig.

Günther Gelassen hat damit am Ende (was die Kaufkraft angeht) nur wenig mehr als 30.000 Euro.



Willi Weitblick ist ebenfalls 46 Jahre alt und hat auch 30.000 Euro übrig, die er anlegen möchte. Er bedenkt jedoch, dass Geld im Laufe der Zeit an Wert verliert.

Daher setzt Willi gleich auf eine Vermögensverwaltung, die eine höhere Rendite hat. Er kann davon ausgehen, dass er jährlich 6,00 % Rendite bekommt.

Selbst wenn man 1,5 % Inflation pro Jahr rechnet, bekommt Willi am Ende von 20 Jahren deutlich mehr heraus, als Günther, denn dann bleiben immer noch 4,5 % Zinsen übrig.

Willi kann sich mit 66 Jahren über mehr als 70.000 Euro freuen - Kaufkraftverlust schon abgezogen.

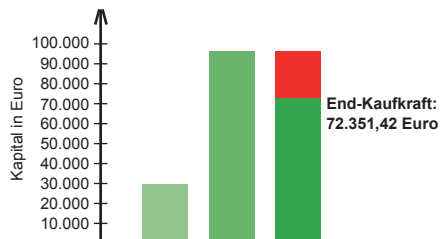
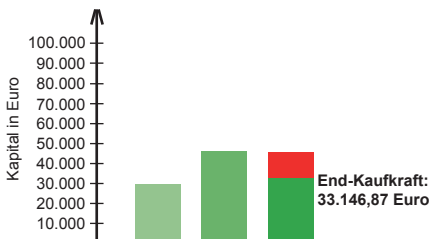


Günther Gelassen hat nicht bedacht, dass sein Geld in 20 Jahren weniger Wert sein wird.



Willi Weitblick hat genug Rendite, um die Inflation nicht nur auszugleichen, sondern sein Vermögen zu vermehren.

Anlagesumme **Ablaufleistung** **End-Kaufkraft** **Inflation**



Um ein Vermögen aufzubauen, gilt die Formel: **Kapital x Zeit x Rendite**

Wenn Sie berechnen möchten, wie Sie ein Vermögen aufbauen können, sollten Sie diese drei Dinge daher immer im Blick haben. Das wird spätestens dann klar, wenn eine der Komponenten fehlt:

1. Viel Kapital, viel Zeit, aber keine Rendite ...lässt das Kapital nicht wachsen.
2. Viel Kapital, eine hohe Rendite, aber keine Zeit ...da nützt auch die hohe Rendite nichts.
3. Viel Zeit, eine hohe Rendite, aber kein Kapital ...ohne ein Samenkorn wächst auch kein Baum.

Um das zu verdeutlichen, hier ein paar Beispiele, in denen immer jeweils eine Komponente ausgetauscht wird - was da wohl passiert..?



Fred Früher beginnt schon mit 20 Jahren zu sparen. 10 Jahre lang zahlt er monatlich 100 Euro in eine Vermögensverwaltung ein. Bei dieser kann er eine Rendite von 6,00 % pro Jahr erwarten. Ab seinem 30. Geburtstag zahlt er nichts mehr ein. Er hat bis jetzt 12.000 Euro gespart, aus denen dank Rendite schon 16.331 Euro geworden sind.

Dieses Geld lässt er nun alleine für sich arbeiten. Er lässt die 16.331 Euro in der Vermögensverwaltung und erhält dafür weiterhin seine 6,00% Rendite - jedes Jahr. So entsteht ein Zinseszinsseffekt.

So werden in den folgenden 30 Jahren aus 12.000 Euro stolze 93.796,95 Euro.



Susi Später beginnt erst an ihrem 30. Geburtstag zu sparen. Sie zahlt mtl. ebenfalls 100 Euro an die gleiche Vermögensverwaltung. Sie hat auch 6,00 % Rendite pro Jahr.

Da sie später angefangen hat, kann ihr Geld nicht so lange für sie arbeiten. Sie zahlt daher 30 statt 10 Jahren Geld ein. In Summe muss sie also 36.000 Euro beiseite legen - dreimal soviel wie Fred Früher.

Da ihr die Zeit fehlt, werden trotz Zinseszinsseffekt aus ihren 36.000 Euro nur 97.953,09 Euro.

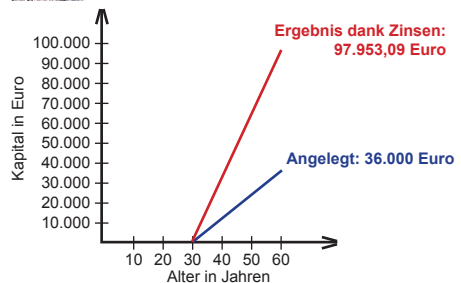
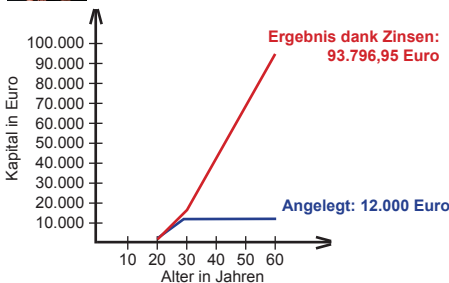
Obwohl Fred nur ein Drittel von ihrer Summe eingezahlt hat, hat er am Ende genauso viel wie Susi Später.



Fred Früher legt in 10 Jahren in Summe 12.000 € beiseite. Da er dies sehr früh tut, kann das Geld alleine wachsen.



Susi Später investiert erst 10 Jahre später, dafür dreimal so viel - und hat kaum mehr als Fred Früher.



Jedes Jahr zählt

Es geht um Ihre Altersvorsorge, deswegen können wir es gar nicht oft genug sagen:

Besonders, wenn Sie monatlich nur einen relativ kleinen Betrag zur Seite tun können, ist es wichtig, umso früher anzufangen. Denn wenn Sie eine lange Laufzeit haben, können Sie auch schon mit niedrigen Beträgen richtig ordentliche Summen erreichen.

Auch, wenn es abgedroschen klingt: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ und der frühe Sparer hat später keine Geldsorgen.



Karina Kurz lässt sich ein bisschen Zeit mit der Altersvorsorge. Sie weiß natürlich, dass sie etwas tun müsste, und hat jetzt schon Angst vor Altersarmut - doch als Berufseinsteiger nach einem langen Studium kann sie nichts zur Seite legen. Die 100 Euro würden keinen Unterschied machen. Denkt sie zumindest. Und es bleibt ja noch so viel Zeit bis zur Rente. Denkt sie ebenfalls.

Deswegen spart sie erst ab ihrem 30. Geburtstag monatlich 100 Euro. Diese legt sie in einer Vermögensverwaltung mit einer Rendite von 6,00 % pro Jahr an.

Insgesamt legt Karina Kurz in 30 Jahren 36.000 Euro zur Seite, aus denen verzinst 97.953,09 € werden.



Lukas Lang studiert zwar ebenfalls noch, macht sich aber schon eher mehr Gedanken um seine Altersvorsorge als Karina. Er hat ausgerechnet, dass er selbst mit einem niedrigen Betrag schon richtig viel für die Ergänzung seiner späteren Rente tun kann.

Er legt jeden Monat 100 Euro an. Auch Lukas wählt eine Vermögensverwaltung, von der er ebenfalls eine Rendite von 6.00 % pro Jahr erhält.

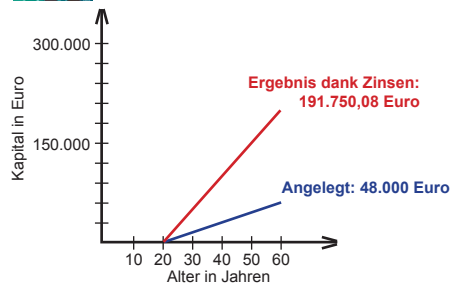
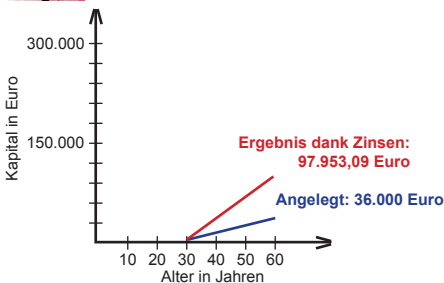
Lukas spart in 40 Jahren 48.000 Euro an. Das ist nicht viel mehr als bei Karina, aber durch die deutlich längere Laufzeit hat er am Ende 191.750,08 Euro, mit denen er sich als Rentner ein schönes Leben machen kann.



Karina Kurz fehlen 10 Jahre, die in der Verzinsung ordentlich zu Buche schlagen. Sie endet bei 97.953,09 Euro.



Lukas Lang hat nur 12.000 Euro mehr gespart als Karina, aber durch die längere Laufzeit die doppelte Endsumme.





Glück im 21. Jahrhundert

Noch nie zuvor hat die Menschheit ein Lebensniveau wie das unsere erreicht. Nie zuvor gab es eine derartige Produktvielfalt und so einen Reichtum wie in unserem Jahrhundert. Die Menschheit hat den Mond betreten und erfreut sich weltumspannender Computernetze. Seit Generationen haben unsere Vorfahren darauf hingearbeitet, dass wir jetzt so leben können.

Dennoch gerät dieses Glück immer wieder ins Wanken. In den letzten beiden Jahrhunderten wurde die Menschheit gebeutelt von Krisen wie:

- | | | | | |
|-------------------|-------------------------------|--------------|-----------|-----------------------|
| 1. Weltkrieg | Weltwirtschaftskrise | 2. Weltkrieg | Kubakrise | Vietnamkrieg |
| Iran-/ Irak-Krieg | | | | Afghanistankrieg |
| 1. Ölkrise | | | | Kennedymord |
| 2. Ölkrise | | | | Irak-Krieg |
| Golfkrieg | | | | Enron-Krise |
| Syrien-Konflikt | | | | Finanzkrise (Lehmann) |
| Flüchtlingskrise | Platzen der New-Economy-Blase | 9/11 | | Eurokrise |



Was haben diese Krisen gemein?

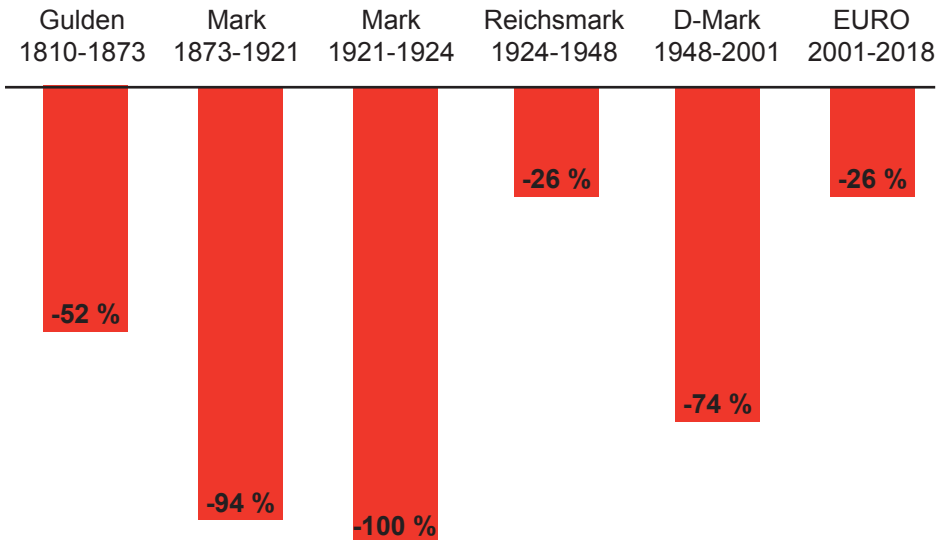
Die Menschheit hat derartige Krisen immer überwunden und ist meist gestärkt aus ihnen hervorgegangen. Die Geschichte hat gezeigt: Es gibt immer Sieger und Verlierer. Finanziell waren meist diejenigen die Gewinner, die in Unternehmen investiert hatten, die auch unter veränderten Bedingungen weiterhin produzieren und verkaufen konnten. Geldwerte haben sich als vergängliche Tauschmittel herausgestellt. **Sinnvoll investieren und damit ein Vermögen aufbauen können Sie nur mit Sachwerten.** Zu diesen zählen: Immobilien, Edelmetalle, Diamanten und Unternehmensbeteiligungen. Nur Investitionen in die Grundbedürfnisse der Menschen bieten langfristig eine Chance auf Sicherheit.



Was Krisen mit dem Geld machen

Schon in der Vergangenheit haben Regierungen immer wieder auf Krisen und vor allem auf Kosten und Schulden reagiert, indem sie neues Geld druckten. Die Folgen waren immer dieselben. Zunächst ist das Geld immer weniger wert, da mehr Geld im Umlauf ist, als Güter damit gekauft werden können. Hat die Entwicklung einen kritischen Punkt überschritten, gibt es irgendetwas nur noch einen Ausweg: Mit den letzten Mitteln die bestehende Währung gegen eine neue tauschen. Verlierer sind Besitzer von Papiergeld.

Kaufkraftverluste deutscher Währungen in den letzten 200 Jahren



Wie es aktuell um uns steht

Auch jetzt sind die meisten Staaten mehr oder weniger - die meisten eher mehr - verschuldet. In Folge wird der Zins weltweit niedrig gehalten. Das führt dazu, dass viele klassische Sparmodelle nicht mehr funktionieren - man bekommt deutlich weniger für sein Geld. Hinzu kommt die Inflation, durch die mühsam gespartes Geld später weniger wert ist.

Sparer müssen umdenken, wenn sie trotzdem ihr Vermögen erhalten bzw. eines fürs Alter aufbauen möchten. Wie wichtig ein paar Prozente in der Verzinsung sein können, konnten Sie bereits an den Beispielen einige Seiten zuvor sehen. Trauen Sie sich daher auch an Anlagemöglichkeiten, die Sie früher nicht in Betracht gezogen hätten oder an höhere Raten als bisher.



Steuervorteile und Subventionen helfen

Um seine Bürger bei der Altersvorsorge zu unterstützen, hat der Staat verschiedene Modelle eingeführt, die entweder Steuervorteile bringen oder subventioniert, also gefördert, werden.

Variante 1: Seit 2009 werden Gewinne aus Kapitalanlagen nur noch mit einer Abgeltungssteuer i.H.v. 25 % besteuert. Für „Großverdiener“, die sonst meist über diesem Satz liegen, ist das eine gute Einsparungsmöglichkeit. Sollte Sie dies nicht betreffen, weil Ihr Steuersatz darunter liegt, gibt es eine weitere Option:

Variante 2: Finanzprodukte zur Steueroptimierung bzw. Förderung

Der Staat bietet verschiedene Finanzprodukte an, die eine Optimierung der Steuerlast ermöglichen oder bei denen Sie als Sparer Subventionen in Anspruch nehmen können. Das klingt komplizierter, als es ist. Auf Deutsch heißt das, dass Sie entweder durch Ihre Anlage Steuern sparen, also jetzt mehr Geld haben - zum Beispiel bei Immobilien - oder dass Ihr monatlicher Sparbeitrag durch Gelder vom Staat aufgestockt wird, sodass Sie später mehr haben. Bei diesen Finanzprodukten handelt es sich meist um Versicherungslösungen. Die bekanntesten Produkte sind:

- ✓ Rürup- und Riesterverträge im Rahmen der Altersvorsorge
- ✓ Verträge der betrieblichen Altersvorsorge

Lösungen abseits der Versicherungen sind z.B.:

- ✓ Erwerb von denkmalgeschützten Immobilien
- ✓ Vermögenswirksame Leistungen



Ein Beispiel:

Eine Familie, beide 35 Jahre alt, mit einem Bruttojahreseinkommen von 40.000 € (ca. 2.000 € mtl. netto) spart 120 Euro monatlich. Einmal tut sie dies ohne Zulagen, einmal mit Riesterförderung.

Investmentsparplan ohne Riester		Investmentsparplan mit Riester	
1.440 € jährl. x 30 Jahre x 6,00 % Zinsen	117.259 €	(1.440 + 660 Zulage) € jährl. x 30 Jahre x 6,00 % Zinsen	171.003 €
Nettoeigenaufwand (eingezahlt, ohne Zinsen)	43.200 €	Nettoeigenaufwand	43.200 €
Bruttogewinn (aus Zinsen)	74.059 €	Bruttogewinn inkl. Zulage	127.803 €
Abgeltungssteuer	-18.514 €	Halber Rentensteuersatz	-10.800 €
Nettogewinn	55.545 €	Nettogewinn	117.003 €
	zusätzlicher Nettogewinn mit Riester: 61.458 €		

Ihr Nettogewinn steigt mit Riester-Förderung um 111%!

Achtung: Das Rechenbeispiel gilt für eine verrentete Auszahlung des Riester-Sparplans. Sollten Sie sich mehr als 30% der Anlage mit einem Mal auszahlen lassen, müssen Sie die Zulagen zurückzahlen (19.800 €). Die zusätzlichen Bruttogewinne aus Zinsen (64.803 €) dürfen Sie aber behalten.

Wie können Sie das Wissen der letzten Seiten anwenden?

Fassen wir noch einmal zusammen: Bei Ihrer Entscheidung für die richtige Anlage spielen drei Faktoren eine Rolle - Liquidität, Sicherheit, Rendite. Da bei keiner Anlage alle drei Faktoren optimal sein können, müssen Sie abwägen, was für Sie am wichtigsten ist.

Vor allem weil Ihr Geld im Laufe der Zeit an Wert verliert, ist es wichtig, eine gute Rendite erzielen zu können. Studien haben gezeigt, dass Sparer häufig wissen, dass ihre aktuelle Anlage nicht geeignet ist, ein Vermögen fürs Alter aufzubauen. Deswegen ist es wichtig, sich über Alternativen zu informieren. Wir haben für Sie drei davon nach den Faktoren des „magischen Dreiecks der Geldanlage“ unter die Lupe genommen:



Immobilien

Liquidität: Sie erhalten monatlich Mieten, können aber nicht mit einem Mal auf Ihr ganzes Vermögen zugreifen.

Sicherheit: Klar, Ihre Immobilie muss vermietet sein. Aber dann setzen Sie auf ein Grundbedürfnis der Menschen: wohnen muss man immer.

Rendite: Kauf- und Mietpreise kennen momentan nur eine Richtung: nach oben. Das muss nicht immer so bleiben, wird es aber vermutlich noch eine ganze Weile.

Steuervorteile sind je nach Immobilie möglich.



Edelmetalle und Diamanten

Liquidität: Je nach Lagerung: Auf Gold unter Ihrem Kopfkissen können Sie jederzeit zugreifen, ansonsten sind Verzögerungen möglich.

Sicherheit: Edelmetalle sind kein digitaler Wert, den man Ihnen per Mausclick wegnehmen kann. Darum sind sie sicherer als Werte auf Konten.

Rendite: Edelmetalle bleiben seit Jahrtausenden wertstabil. Eine Rendite kann nicht garantiert werden, aber zumindest Werterhalt. Trotzdem ist eine sehr attraktive Rendite möglich.

Steuervorteile sind nach einem Jahr möglich.



Fonds und Vermögensverwalter

Liquidität: Je nach Anbieter können Sie mehr oder weniger schnell auf Ihr Geld zugreifen.

Sicherheit: Fonds und Vermögensverwalter investieren Ihr Geld in versch. Länder, Währungen, Branchen und Unternehmen. Durch diese Streuung ist Ihr Geld auch dann vergleichsweise sicher, wenn eine hiervon Probleme bekommt.

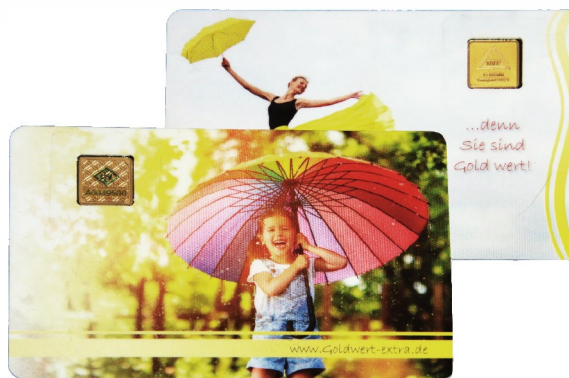
Rendite: Je höher Ihre Risikobereitschaft ist, desto höher ist die mögliche Rendite. Hier können Sie meist selbst entscheiden.

Steuervorteile sind möglich.

Machen Sie Ihren AnlegerCheck

Um die optimale Anlage für Sie zu finden, hat die BVF GmbH einen AnlegerCheck entwickelt. Ihr Berater führt diesen gern gemeinsam mit Ihnen durch, um Ihnen dann Möglichkeiten für Ihr künftiges Sparen vorzuschlagen.

Dabei stellt er auch vorhandene Anlagen auf den Prüfstand, denn nicht alles, was vor einigen Jahren gut war, ist auch unter den neuen Marktbedingungen noch ideal für Sie.



Helfen Sie Ihren Freunden...

indem diese mit dem Haushalts- oder Spar-Check auch Geld einsparen. Empfehlen Sie uns.

Als Dankeschön gibt's echtes Gold

„...denn Sie sind Gold wert!“ - dieses Motto leben wir im übertragenen Sinne, wir lassen es aber auch buchstäblich wahr werden.

Für jede erfolgreiche Empfehlung erhalten Sie eine Dankeskarte mit 1g 999er Gold.

Dank einzigartiger UV-Kennung auf der Rückseite können Sie dieses sofort oder später jederzeit zu Geld machen.



Das tun wir für Sie

Die BVF GmbH betreut seit 1993 über 70.000 Mandanten mit weit über 120.000 Verträgen. Wir beraten nach dem ABS-System. Diese drei Buchstaben stehen für **Analyse**, **Beratung**, **Service**.

Nehmen Sie uns in die Pflicht! Auch nach Vertragsabschluss sind wir für Sie da - zum Beispiel mit Ihrer elektronischen Finanzakte, in der Sie alle Informationen und Verträge auf Knopfdruck finden.

So erreichen Sie uns

BVF GmbH | Leipziger Straße 11-13 | 09306 Rochlitz
Telefon: (0 37 37) 49 14 - 0 | Fax: (0 37 37) 49 14 - 20
E-Mail: Info@BVF-Online.de | www.BVF-Online.eu

Stand: 08/2018